

die Pfeiler legen.⁷⁷⁾ Man hatte zwei Schock neue Werkstücke hierzu angeschafft. Die Eisen, mit denen die Steine aneinander geklammert werden, besorgt man in Pirna. 1530/31 wird zum erstenmal in den Rechnungen berichtet, daß der Brückenmeister sich von einem Schiffer um die Brückenpfeiler fahren läßt zur Feststellung der vorzunehmenden Ausbesserungen. 1531/32 erhält der Fischer Kramer mit seinem Sohn 3 gr Trinkgeld, daß er den Brückenmeister und Meister Bastian, den Steinmeß, auf der Elbe um die Pfeiler gefahren hat, „die pheiller und die penck und schwipbügen czu besichtigen“. Dies geschieht in der Folgezeit öfter.

An den Gebäuden auf der Brücke werden in diesen Jahren keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Doch ist es wichtig festzustellen, daß die Rechnung 1525/26 klar unterscheidet zwischen Elbtor, Zollhaus und Torhaus. Am Elbtor (Eingangstor zur Stadt Neudresden) wurde ein Schuppen gebaut, am Zollhaus und am Torhaus finden Dachausbesserungen statt, die am Torhaus, das mit Schindeln gedeckt war, auch 1527/28, 1530/31 und 1531/32 fortgesetzt werden müssen. Über die Stellung des Tor und Zollhauses gibt jedoch auch hier die Rechnung keinen genauen Aufschluß. Von 1530 ab erscheinen wiederholt kleinere Ausgaben für Zurechtrücken einzelner Steine auf der Brücke, womit jedenfalls die Zinnen gemeint sind. In der Rechnung 1550/51 lauten die Worte: „1 gr Eynem der die grossen Steyne auff der brucken hat helfen rucken das sye wider gleich ligen“. Doch ist es möglich, daß damit auch einzelne Steine gemeint waren, die auf der Brücke das Frei bleiben eines schmalen Streifens auf jeder Seite für den Fußverkehr markieren sollten; denn im Jahre 1727 werden vor Beginn des Umbaues der Brücke die Steine entfernt, „zwischen welchen zeithero ein Raum gewesen, zu Fuße sicher zu gehen“.

Die Ausgaben zur Fahrbahn für Schalholz und Pflaster wechseln miteinander ab. Jede Holzbrückenerneuerung bedingt zugleich eine Instandsetzung des Pflasters an der Auflagerstelle. 1526/27 werden von Fuchs 8 Ruten, 1532/33 44 Ruten von Meister Syman neu gesetzt. Die Steine wurden in 3 Tagen von Hans Settig an der Weiseritz gelesen, wofür er insgesamt 6 gr erhielt. Für den Schalholzbelag schafft man 1523/24 80 Eichen und 12 Tannen, 1531/32 45 Eichen an. 1532/33 werden eichene „palckhölzer“ auf die Holz-

⁷⁷⁾ Schäfer, Chronik, S. 26, hat irrtümlich statt „umb“ „auf“ gelesen und daraus auf eine Erhöhung der Pfeiler geschlossen.